

dafür sehen, daß auch die maßgebenden und sachverständigen Stellen mit den Leistungen der Zeppelein-Luftschiffe wohl zufrieden sind.

Rom. Baron von Machio, der österreichische Botschafter in Italien, und Prinz von Schoenburg-Sartenstein, Botschafter im Vatikan, sind am 24. Mai mit ihrem Stabe mit dem Sonderzuge um 8 Uhr abends nach Wien abgereist. Graf Vinosa, der spanische Botschafter im Vatikan, gab den Botschaftern das Geleit. Eine große Volksmenge hatte sich am Bahnhof eingefunden. Demonstrationen fanden jedoch nicht statt. Die Fürstin, der deutsche Gesandte am Vatikan und die Botschaftsdienerinnen um 11 Uhr abends nach Berlin ab. Fünfzehn Minuten später reisten die bayerischen Gesandten am Vatikan und Vatikan und ihre Stäbe ebenfalls ab. Die Schweizer Regierung hat angekündigt, daß sie die Vertretung Deutschlands und Bayerns in Rom übernehmen wird. Die Interzession Österreich-Ungarns werden von Spanien vertreten.

Wien. Es wird bekannt, daß Baron Burian, der österreichische Minister zurückgetreten ist und daß Graf Tisza, der ungarische Ministerpräsident, an seine Stelle trete.

Am 23. Mai fanden in Wien begeisterte patriotische Kundgebungen statt. Nachdem Italiens Kriegserklärung und das Manifest Kaiser Franz Josephs an Armeen, Flotte und Volk in Sonderausgaben um 9 Uhr veröffentlicht worden waren, versammelten sich in allen Teilen der Stadt Volkshäufen, die patriotische Lieder singend, unter Hochrufen auf den Kaiser, das Land und die Armee und die Flotte der verbündeten Reiche durch die Straßen zogen. Vor dem Kriegeministerium wurden patriotische Reden gehalten. Offiziere und Soldaten wurden mit ungeheurer Jubel begrüßt. Die Entlassung aller Italiener fand in München wie, „Nieder mit den Verrätern!“, „Nieder mit Italien!“, „Ausbruch, Angriff auf Italiener“ wurden in diesen nicht gemacht.

Der 21. Mai war der erste Tag seit Ausbruch des Krieges, an welchem in Wien unter einer neuen Verordnung der Regierung kein Rind, Schweine- oder Kalbfleisch zum Verkauf ausgesetzt werden durfte. Unter der erwähnten Verordnung darf am Dienstag und Freitag kein Fleisch verkauft werden. Die Wirkungen dieser Bestimmungen waren kaum bemerkbar. Die Restaurants und Hotels trugen ihren Gästen Lamm- und Hammelfleisch und verschiedene Arten von Wild oder Geflügel auf, die nicht unter das Fleischverbot fielen. In den Familien aber hatten sich die Hausfrauen vorgelesen und entweder ihre Einkäufe bereits an vorhergehenden Tagen gemacht oder aber griffen sie auf Würstchen und Fleischspeisen zurück.

Griechenland. Der Zustand des Königs ist noch immer kritisch.

St. Peters Kolonie.

Engelfeld. Der hochw. P. Joseph hat aus Deutschland die traurige Nachricht erhalten, daß sein Bruder Joseph an der Westfront am 8. Nov. gefallen ist. Nach drei anderen seiner Brüder stehen im Felde.

Um das Kirchenland ließ unser Herr Pfarrer kürzlich einen Baum anlegen und das ganze Land schön ebnen. Vom Pfarrhaus bis zur Winterkapelle und von der Front bis zur Pforte wurden Brettersteige gemacht und in einigen Tagen werden auch die Grasflächen fertig sein.

St. Vieux. Herr A. Masse tötete kürzlich auf seiner Farm einen mächtigen schwarzen Bären, der nahezu 400 Pfund wog. Es ist der dritte Bär, den Herr Masse dieses Jahr erlegte.

Carmel. An Stelle der erkrankten Frau Theo. Hermle wurde Fräulein Agnes Kopp als Lehrerin an der hiesigen Pfarrschule engagiert. Humboldt. Am 15. Juni findet unter den Auspizien der Humboldt Agricultural Society ein Wettrennen statt.

Münster. Am 31. Mai ist Bruno nach Watson gereist und von dort aus per Auto nach Janzen, wo selbst er den neuen Kirchenplatz in Augenschein nahm.

Gefunden auf dem Wege von

Münster nach Humboldt ein Ueberzieher. Der Eigentümer möge sich melden in der Office des St. Peters Note.

Am 27. Mai hat Herr E. G. Delano, der Agent der C. R. K., Münster verlassen. Es hat ihm hier gut gefallen und nur mit schmerzlichen Herzen ist er von hier geschieden. Durch den St. Peters Note wünscht er hiermit seinem Bekannten Glück und Wohlergehen. Er ist nach San Francisco gereist, um die Weltausstellung zu besuchen. Der neue Agent ist Herr J. W. Eddy. Die ehrl. Schwester Vorburg, 0. S. V., ist, nachdem sie seit unterbrochen seit Ankunft der Ueberzieher in der St. Peters Kolonie den Haushalt für ihre Mitbewohner in Münster geführt hat, nach Dead Moose Lake verlegt worden. Ihre Stelle hier nimmt jetzt die ehrl. Schwester Vincenza von Dead Moose Lake ein.

Das Wetter der verflochtenen acht Tage war sehr schön und warm, aber trocken. Bruno. Am 25. Mai wurden während eines hochw. P. Chrysostomus gelebten Hochamtes geräut Bernard Wm. Dutt von Willmont und Anna M. Kramer von Bruno.

Als Schluß der Maianacht hatten wir Hochamt um halb zehn Uhr und darauffolgender Prozession zu einem im Freien errichteten Altar, bei welchem eine besondere Andacht verrichtet wurde. Sechs Fahren, von den Pfarrschulkindern getragen, begleiteten den Zug. Auch der Volksverein mit Fahne und Abzeichen nahm am Umzuge teil. Den Schluß der Feier bildete der Segen mit dem Allerheiligsten in der Kirche. Es war ideales Wetter.

Am 28. Mai waren P. Leo und Herr Dack, Agent des St. Peters Note, in Bruno und statten dem Pfarrer einen angenehmen Besuch ab.

Herr P. Schwinghamer reiste letzten Sonntag nach Rochester, Minn., um sich in der dortigen berühmten Anstalt einer Blinddarmerkrankung zu unterziehen. Jakob Granitz hatte letzten Sonntag in Carmel ein großes Glück im Unglück. Er fuhr mit seiner Frau und seinen zwei Kindern nach Carmel, und als er dort die Pferde anbinden wollte, scheute das eine Pferd und beide gingen durch. Da er die Zügel noch erfaßte, wurde er eine Strecke am Boden fortgeschleift. Die Frau und das jüngste Kind wurden später aus dem Wagen geschleudert, während das andere Kind im Wagen blieb. Endlich machten die Pferde, nachdem sie eine Meile gejagt waren, vor einer Umzäunung halt. Wie durch ein Wunder ist niemand verletzt worden.

Am 1. Juni wurde die neue Butterfabrik, welche aus Modernität eingerichtet ist, eröffnet. Es können darin 600 Pfund Butter täglich gemacht werden. Johann Kohorst aus Farming, Minn., ist als Fabrikant angestellt.

St. Venedikt. Von John D. Brandon, Humboldt, kaufte Otto Seifert eine an seine Farm grenzende Viertelsektion Land für \$15 per Acre.

Am 26. Mai kam Herr D. Gründung aus Winona, Minn., zurück, wo er als Junge in einem Prozeß gegen die Lutz Land Co. fungierte. Die Lutz Land Co. verlor den Prozeß.

Leosfeld. Die St. Marienschule bei Bremen in der Pfarrgemeinde Leosfeld wurde am 31. Mai mit Fräulein Emma Johannings von Missouri als Lehrerin eröffnet. Vor ihrer Reise nach Canada war Fräulein Johannings in Texas als Lehrerin tätig, hat sich dort durch ihre Tätigkeit allgemein beliebt gemacht und ist nach Verlauf des Schuljahres in ihr früheres Arbeitsfeld zurückgewandert.

In dem Befinden von Frau Regina Weisenel, die letzte Woche schon mit dem hl. Sterbesakramenten versehen wurde, ist eine Besserung eingetreten, und es wird an ihrem Aufkommen ernstlich gezweifelt. Frau Weisenel ist schon lange mit Atembeschwerden geplagt, wozu jetzt noch ein Schlaganfall trat, der eine Lähmung der rechten Seite und den Verlust der Sprache herbeiführte. Soeben, vor dem Druck der Zeitung, kommt die Nachricht, daß Frau Weisenel gestorben ist.

Die Beerbigung findet am Mittwoch von der Pfarrkirche zu Leosfeld aus statt. R. I. P.

Bekanntmachung.

Nun da die Saatzeit beendet ist, müssen die Scheunen, Ställe usw. für die bevorstehende Ernte instand gesetzt werden. Ich habe soweit nur beiseitenden Zupruch gefunden, und doch höre ich den einen oder anderen sagen: „Bauholz ist zu teuer“. Ja, warum spricht ihr denn nicht einmal bei mir vor? Unter denselben Bedingungen genügen wir jeder Kontur und können jedermann gerecht werden, sei es länger oder kurzer Kredit, der gewünscht wird. Da wir haben sogar unsere Preise herabgesetzt, und geben noch dazu 10% Bar-Diskont. Unser Motto ist: Das Beste für den billigsten Preis, und zu Bedingungen, wie ein jeder sie wünscht. Security Lumber Co., Ltd., Humboldt. Heinrich Probst, Mgr.

Der Kraftwagen.

Neueste Zusammenstellung über seine Verbreitung in der Welt.

Eine Weltzählung der Kraftwagen hat eine amerikanische Fachzeitschrift veranfaßt, und zwar sollen die Ziffern für den Januar 1914 gelten. Inwiefern sie zuverlässig sind, ist schwer zu beurteilen, doch sind große Mühen aufgewandt worden, um durch die Konsularvertretungen in allen Ländern genaue Angaben zu erhalten. Daß trotzdem nur noch abgerundete Zahlen gegeben werden, trägt eher zur Verstärkung des guten Eindrucks bei. In den Vereinigten Staaten selbst soll es zu Anfang des Jahres 1,200,000 Automobile gegeben haben, wiewohl die größte Ziffer von allen Ländern, England, das an zweiter Stelle steht, verfügt nur über 245,900 Wagen, dann folgt Frankreich mit etwa 100,000 und in weitem Abstand Deutschland mit 57,300. Eine Ziffer freilich, die vergleichsweise recht niedrig erscheint. In Betracht des Grades hat sich das Automobilwesen in Kanada entwickelt, wo 46,600 Kraftwagen gezählt worden sind. Die hiesige Bevölkerung des westlichen größten Teils dieses Gebietes fordert allerdings umso mehr zur Benutzung von Automobilen auf, als die übrigen Transportmittel angesichts der großen Entfernungen recht unzulänglich sind. Andererseits läßt der Zustand der Straßen viel zu wünschen übrig, und die Befriedigung ist mit Ausnahme weniger Bezirke spärlich. Österreich und Ungarn zusammen würden mit 19,000 Kraftwagen den letzten Platz belegen, das gesamte Australien mit 15,000 den nächsten.

Die Liste gibt ferner folgende Reihenfolge: Italien 12,000, Rußland und Argentinien je 10,000, Belgien etwas über 9000, Dänemark, Spanien und Neuseeland je 8000, Kristiania 7000, Japan, Sumatra und Borneo zusammen ebenfalls, Algier, Kapland und Transvaal je 6000, Schweden die Schweiz und Brasilien je 5000, Mexiko 4000, Bulgarien und Holland je 3000, die Insel Ceylon 2100, Rumänien 1600, Uruguay, die Philippinen und Portorico je 1500, Kuba 1000. Das Reichreich der Chinesen beginnt sich vorläufig mit etwa 1000 Kraftwagen, und die 1½ Millionen Reichner der britischen Republik Liberia haben nur einen einzigen. Die Gesamtziffer wird auf fast 2 Millionen angegeben.

Ausländer an amerikanischen Universitäten.

Es ist in diesem Jahre eine bedeutende Zunahme ausländischer Studierender an amerikanischen Hochschulen zu konstatieren. Einer aus dem United States Bureau of Education in Washington kommenden Statistik zufolge wurden im letzten Jahre 4222 Ausländer gezählt, darunter 594 aus China, 336 aus Japan und 122 aus Deutschland in im ganzen 275 Colleges, Universities und Schools of Technology ohne Einrechnung der Sommersemester. Des weiteren werden genannt: Kanada mit 653, Indien mit 162, Türkei mit 143, Mexiko und Siam mit je 13. Ferner mit 21, Lateinisch-Amerika bietet folgende Bild: Kuba 1800, Costa Rica 25, Guatemala 15, Honduras 12, Nicaragua 18, Salvador 19, Mexiko 123. Aus Südamerika: Argentinien 43, Brasilien 113, Bolivien 3, Chile 12, Kolumbien 37, Ecuador 16, Paraguan 2, Peru 25, Uruguay 2, Venezuela 7.

Aus Europa werden aufgeführt: Frankreich 800, Großbritannien und Island 212, Deutschland, wie angegeben, 122, Rußland 134, Frankreich 45, Schweden 41, Italien 38, Österreich-Ungarn 34, Schweiz 29, Norwegen 23, Griechenland 22, Spanien 20, Niederlande 19, Bulgarien 15, Rumänien 8, Belgien 4, Portugal 3, Montenegro 1. Endlich werden aufgeführt 56 Studenten aus Neuseeland, 15 aus Ägypten, 2 aus Libanon, 4 aus Südafrika. Unsere Konsularstellen stellen 424: Japan 108, Porto Rico 215, Philippinen 111. Interessant ist die Feststellung, daß es sich bei den 122 Deutschen dieser Statistik der Hauptsache nach um Studierende der amerikanischen Hochschule handelt.

Kindliche Anschauung. In der Anfangsklasse einer Volksschule fragt die Lehrerin: „Welche Nahrungsmittel bekommen wir aus dem Tierreich?“ — „Milch, Fleisch, Butter usw.“ antworten einige Kinder richtig. — Ein kleines Mädchen meldet sich: „Das Bier.“ — „Du irrst, mein Kind,“ sagt die Lehrerin; doch die Zwillingschwester der Kleinen fällt ihr ins Wort: „Fräulein, sie meint ja das Bockbier.“

Was das Rüdgrat ist! Die Lehrerin plagte sich, ihren Schülern anatomische Kenntnisse beizubringen. „Nun mir jemand sagen, was das Rüdgrat ist?“ fragte sie. Tiefe Stille, die endlich durch eine aufgeregte Stimme unterbrochen wurde. „Das Rüdgrat ist, was durch sie durchgeht. Ihr Kopf liegt am einen Ende und Sie sitzen auf dem andern.“

Seine Kritik.

Der Schulinsektor hat einen Satz an die Tafel geschrieben und fragte nun die Kinder, was ihnen daran Besonderes auffiele. Nach kurzem Schweigen erhebt sich hinten ein kleiner Junge und sagt: „Ich weiß, Herr Inspektor, sehr schlechte Schrift.“

Offizieller Wetterbericht von Münster, Sask.

Datum	1915		1914		1913	
	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste	Höchste Temp.	Niedrigste
1. Mai	63	36	56	39	43	27
2. "	64	28	65	40	55	27
3. "	65	38	61	27	54	32
4. "	55	32	51	35	44	31
5. "	50	24	48	31	45	33
6. "	63	28	41	27	48	27
7. "	62	32	43	30	47	26
8. "	62	27	62	31	48	25
9. "	70	35	60	29	51	29
10. "	76	39	51	20	64	40
11. "	65	42	53	24	65	42
12. "	63	36	57	28	54	32
13. "	62	35	58	29	46	21
14. "	54	39	62	30	44	32
15. "	49	38	75	41	44	32
16. "	53	25	75	51	47	30
17. "	57	27	71	37	50	30
18. "	57	29	73	42	48	35
19. "	62	35	71	48	54	32
20. "	65	35	59	47	61	31
21. "	69	38	55	39	60	40
22. "	62	41	60	31	70	38
23. "	63	40	71	37	60	42
24. "	55	45	75	57	60	41
25. "	66	43	78	57	68	42
26. "	61	44	65	47	77	45
27. "	67	48	75	47	72	48
28. "	61	49	78	48	76	55
29. "	68	43	64	36	73	54
30. "	73	51	68	46	80	49
31. "	78	41	69	35	75	50

Besondere Bemerkungen für den Monat Mai 1915. Höchste Temperatur: 78 (am 31. Mai); niedrigste: 22 (am 8. Mai); Durchschnittstemperatur: Höchste 62.58; niedrigste 42.19; Regen 85.301. Im Monat Mai 1914 betrug die höchste Durchschnittstemperatur 63.32, die niedrigste 37.58.

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	\$1.44
" No. 2	1.41
" No. 3	1.37
" No. 4	1.33
Hafer No. 2 weiß	.61
" No. 3 weiß	.59
Gerste No. 3	.71
Haas No. 1	1.62
Kartoffel	.70
Mehl	7.70
Butter, Creamery	.25
" Dairy	.19
Rind: Stiere, gute, per Pfd.	.06
" Kühe, fette	.05
" Kühe, halbfette	.04
" Kälber	.06
" Schafe	.06
" Schweine, 125-250 Pfd.	.07

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.25
" No. 2	1.22
" No. 3	1.19
" No. 4	1.16
Hafer No. 1	.90
Hafer No. 2 C. W.	.49
" No. 3 C. W.	.46
Hafer No. 4 C. W.	.42
Gerste No. 3	.60
" No. 4	.54
" No. 5	.48
Haas No. 1 N.W.	1.56
" No. 2	1.53
" No. 3	1.46
" No. 4	1.50
" No. 5	1.50
" No. 6	1.25
" No. 7	1.25
" No. 8	1.75
" No. 9	1.90
" No. 10	1.10
" No. 11	.20
" No. 12	.16
" No. 13	.08

Dead Moose Lake - Store

Meine vielen Kunden sagen, daß sie gerne ihre Geschäfte bei mir betreiben. Es freut mich, daß sie das tun, und soll mein ernstes Bestreben sein, auch für die Zukunft meine werke Kundenschaft aufs Beste zu bedienen, und ich erwarte, nur durch freundschaftlichen Zuspruch Gelegenheit dazu zu geben.

Karl Lindberg.

Sensationell! Stimmenswert! Aufregend!

Zu sehr beschäftigt,
um Anzeigen schreiben zu können!

Unsere bereits angezeigten Bargains
finden schnell Absatz. Kommen Sie zeitig!
Neue Bargains treten an ihren Platz.

Warten Sie nicht zu lange! Kommen
Sie zeitig! Kommen Sie jeden Tag!
Diese Bargains sind ein Extra Gewinn.

J. M. Margulins
The Enterprise General Store
Humboldt.